

CODEX X-TERRA STREET B

Wasserundurchlässiger, hydraulisch erhärtender Pflasterfugenmörtel

ANWENDUNGSBEREICHE

Zementäre Pflasterfuge zum Fugenverguss von Alt- und Neupflaster auf Bodenflächen im Innen- und Außenbereich. Geeignet für Beläge mit höchster Beanspruchung wie z.B. Fahrspuren, Schienenbereiche und im Wasserbau. Speziell für die Anforderungen im Straßen- und GaLaBau.

Pflasterfugenmörtel TYP B nach M FPgeb FGSV
Pflasterfugenmörtel gem. ATV DIN 18318
Pflasterfugenmörtel gem. ZTV Wegebau Nutzungskategorie N1-N3
Geeignet für die Belastungsklassen bis Bk 3,2 nach RStO 12/24

GEEIGNET FÜR

- Naturwerkstein
- Betonwerkstein
- Klinker

FARBEN



PRODUKTVORTEILE / EIGENSCHAFTEN

- Zementgebunden
- Früh waschbar
- Selbstverdichtend
- Wasserundurchlässig
- Hoher Frost- und Tausalzwidestand
- Hoch fließ- und schlämfähig
- Maschinell verarbeitbar
- Größtkorn 1 mm
- Schnelle Verkehrsfreigabe
- Kehrmaschinen geeignet

TECHNISCHE DATEN

Gebindeart	Papiersack
Gebindegröße	25 kg
Lagerfähigkeit	12 Monate
Fugenbreite	3 mm bis 30 mm
Ideale Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 25 °C
Wassermenge / Anmachwasser	ca. 0,14 Liter/kg ca. 3,5 Liter/25 kg
Reifezeit	ca. 2 Minuten
Verarbeitungszeit / Topfzeit	ca. 30 Minuten*
Begehrbar	nach ca. 24 Stunden*
Volle mechanische Belastbarkeit	nach ca. 7 Tagen*
Druckfestigkeit	nach 7 d ca. 25 N/mm ² * nach 28 d ca. 30 N/mm ² *
Biegezugfestigkeit	nach 7 d ca. 5 N/mm ² * nach 28 d ca. 9 N/mm ² *
E-Modul	ca. 15.200 N/mm ²
Verbrauch	ca. 2 kg/dm ³

*Bei +20 °C und 50 % rel. Luftfeuchte



UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Der Belag und Unterbau muss tragfähig und dauerhaft drainfähig sein, um die zu erwartenden Verkehrslasten aufnehmen zu können. Im Dickbett verlegte Beläge erst nach vollständiger Erhärtung und Austrocknung des Mörtelbettes verfugen.

Um eine optimale Haftung des Pflasterfugmörtels zu gewährleisten, müssen die Steinflanken sauber und frei von Stoffen sein, die die Haftfestigkeit beeinträchtigen. Zur Verringerung von Anhaftungen auf der Belagsoberfläche die zu verfugende Fläche evtl. Vorbehandeln (Fughilfe).

Um die zu erwartenden Verkehrslasten (bis Bk 3,2 RStO 24 oder N3 gem. ZTV Wegebau) aufnehmen zu können, muss der Oberbau die entsprechende Tragfähigkeit aufweisen. Hierfür kann je nach Anwendungsbereich ein wasserdurchlässiger Bettungsmörtel (z.B. codex X-Terra 400 Bettungs- und Drainagemörtel) oder gem. ATV DIN 18318 bei Einfassungen und Entwässerungsrinnen ein Beton z.B. der Güteklasse C20/25 verwendet werden. Zur Verbesserung der Haftung zwischen den Belagselementen und dem Bettungsmörtel, ist die Haftschlämme codex X-Terra 22 zu verwenden.

Ein Absacken des Pflasters unter Last aufgrund nicht genügender Tragfähigkeit, kann zu Abrissen an den Fugenflanken führen. Bei Einsatz auf befahrenen Flächen, ist die Fugenfüllung in voller Fugenhöhe erforderlich.

An aufgehenden Bauteilen ist das Fugenband codex X-Terra BF einzusetzen, um Eigenspannungen zu vermeiden. Bewegungsfugen aus dem Unterbau sind an gleicher Stelle bis in den Oberbau zu übernehmen.

Je nach Flächengröße und -geometrie sind Bewegungsfugen vorzusehen.

Die Fugenbreite ist ≥ 3 mm und die Fugentiefe ≥ 40 mm, bei Befahrung (hoher Belastung) in voller Steinhöhe auszuführen.

Produktdatenblätter der mitverwendeten codex Produkte beachten.

VERARBEITUNG

1. Die zu bearbeitende Fläche sorgfältig vornässen, sodass zum Zeitpunkt der Verfugung keine Saugfähigkeit des Pflasters vorhanden ist. Stehendes Wasser muss aus den Fugen entfernt werden.
2. Kaltes, sauberes Wasser in sauberen Behälter geben, Pulver einstreuen und mit einem geeigneten Rührwerk (ca. 600 UPM) zu einem plastischen, klumpenfreien Mörtel anmischen. Mischung ca. 2 Minuten reifen lassen. Anschließend nochmals gut durchrühren. Fugenmörtel mit Gummiwischer o. Ä. verteilen und ohne Lufteinschlüsse oberflächenbündig in die Fuge einbringen. Mörtel nicht erneut mit Wasser auffrischen.
3. Nach der Ansteifphase (Gelphase) des Materials (Material in der Fuge nicht mehr mit dem Finger eindrückbar), wird die Fläche mit einem Sprühnebel leicht vorgemischt, mit einem Gummischieber vorgesäubert und nach einer Wartezeit von ca. 10 Minuten abgewaschen. Zur Reinigung empfehlen wir eine Schwammbrett oder bei größeren Flächen eine

Schwammputzmaschine. Waschwasser oder Restmaterial nicht in Kanalisation gelangen lassen, Verstopfungsgefahr.

4. Werkzeug nach Gebrauch sofort mit Wasser reinigen. Im ausgehärtetem Zustand ist eine Reinigung nur noch mechanisch möglich.
5. Während der Erhärtungsphase ist der Pflasterfugenmörtel vor Zugluft, Frost, Schlagregen, direkter Sonneneinstrahlung (schnelle Austrocknung) zu schützen sowie ggf. einem Vlies abzudecken und feucht zu halten.

WICHTIGE HINWEISE

- Kühl und trocken lagern. Angebrochene Gebinde dicht verschließen und Inhalt möglichst rasch verbrauchen.
- Am besten verarbeitbar bei +5 °C bis 25 °C. Niedrigere Temperaturen verzögern, höhere Temperaturen beschleunigen die Erhärtung.
- Frisch verlegte Flächen vor Zugluft, Sonnen- und Wärmeeinwirkung schützen.
- Je nach Steinbeschaffenheit kann nach dem Verfugen ein Schleier zurückbleiben.
- Farbmuster und -andrucke dienen der Orientierung und sind nicht verbindlich.
- Unterschiedliches Feuchteangebot während der Erhärtung können die Fugenoptik beeinflussen. Ein Haftungsanspruch kann aus den genannten Gründen nicht geltend gemacht werden. Wir empfehlen daher grundsätzlich eine Probeverfugung durchzuführen.
- Bei der Reinigung mit Hochdruckgeräten muss folgendes beachtet werden: Druck max. 120 bar; min. 20 cm Abstand und mit Flächendüse. Ausbrechende Fugenstücke weisen auf zu hohen Druck hin und können mit frischem Pflasterfugenmörtel nachgefugt werden.
- Ein Absacken von z. B. Pflastersteinen unter Last kann eine erhöhte Rissbildung zur Folge haben.
- Ein nicht ausreichend wasserdurchlässiger Oberbau staut das Wasser und kann zu Störungen im Abbindeverhalten, sowie bei Frosteinwirkung zur Schädigung der Fugen führen.
- Bei einer ungebundenen Bettung kann eine vermehrte Rissbildung auftreten.
- Pflasterfugenmörtel werden aus natürlichen Rohstoffen hergestellt, die naturbedingten Farbschwankungen unterliegen. Daher stellen Farbunterschiede verschiedener Gebinde keinen Grund zur Beanstandung dar.
- Um Farbschwankungen der Fugenmörtel an einem Objekt zu vermeiden, möglichst Fugenmörtel aus einer Charge verarbeiten.
- Allgemein anerkannte Regeln des Fachs und der Technik für die Fliesen- und Natursteinverlegung, sowie die jeweils gültigen, nationalen Normen und Merkblätter berücksichtigen (z. B. EN, DIN, VOB, ÖNORM, SIA, SPV u. a.). Mitgeltend bzw. zur besonderen Beachtung empfohlen sind u. a. folgende Normen und Merkblätter:
 - DIN 18 318 Pflasterdecken und Plattenbeläge, Einfassungen
 - ZTV-Wegebau "Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen für den Bau von Wegen und Plätzen außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs"
 - Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaues von Verkehrsflächen, RStO 12

GÜTESIEGEL & UMWELTKENNZEICHEN

- GISCODE ZP 1 / Chromatarm nach EU-VO 1907/2006 (REACH)

BESTANDTEILE

Spezialzemente, mineralische Zuschlagstoffe, redispergierbare Polymere und Additive.

ARBEITS- UND UMWELTSCHUTZ

Enthält Zement, chromatarm nach EU-VO 1907/2006 (REACH) – GISCODE ZP 1. Zement reagiert mit Feuchtigkeit stark alkalisch, deshalb Kontakt mit Haut und Augen vermeiden, ggf. sofort mit Wasser spülen. Bei Hautreizung und Augenkontakt Arzt aufsuchen. Schutzhandschuhe tragen. Beim Anmischen Staubschutzmaske tragen. In erhärtetem, getrocknetem Zustand physiologisch und ökologisch unbedenklich.

ENTSORGUNG

Produktreste möglichst sammeln und weiter verwenden. Nicht in die Kanalisation, in Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen. Restentleerte, rieselfreie Papiergebinde sind recyclingfähig. Produktreste sammeln, mit Wasser mischen, erhärten lassen und als Baustellenabfall entsorgen.